

Volkswacht

für Schlesien und Posen.

Organ für die werttätige Bevölkerung.

Nr. 107.

Breslau, Freitag, den 9. Mai 1919.

80. Jahrgang.

Ein unmöglicher Friede!

Es muß verhandelt werden.

An die Schlesier!

Breslau, 8. Mai. Der Oberpräsident erklärt gemeinsam mit dem Zentral-Beitrag für Schlesien heute folgenden Aufruf: Schlesier!

Große Gefahr droht unserer Heimat! Ein Gewaltfrieden, wie er schimmernd nicht gedacht werden kann, soll auch den bisher bekannt gewordenen Friedensbedingungen der Gegner unserer armen Lande auferlegt werden! ...

Schlesier! Ihr erste Pflicht ist jetzt Ruhe und Würde bewahren. Klümickei und geschlossenen müssen jetzt die Schlesier alles Hände hinter unserer Mentierung setzen, um mit den Mitteln eine Abtrennung lebenswichtiger Gebiete von unserer Heimat und dem Deutschen Reichs Oberhaupt zu verhindern.

Schlesische Männer und Frauen in Stadt und Land! Macht Euch zusammen und verhandelt mit dem Feind, daß Ihr nicht gewillt seid, Euch einem solchen Macht- und Gewaltfrieden zu beugen!

Schlesische Männer und Frauen aller Parteien! Haltet Euch zu Ehren allen und bewährten Führern! Gemeinsam mit ihnen werden Reichs- und Landesregierung, Oberpräsident und Volksrat zusammenstehen, um das Schicksal von unserer Heimat abzuwenden.

Scheidemann über die Friedensbedingungen.

Breslau, 8. Mai. In der heutigen Sitzung des Friedensausschusses der Nationalversammlung wird der Ministerpräsident Scheidemann eine Rede, in der es im wesentlichen folgendes ausgesprochen:

Einberufung der National-Versammlung.

Breslau, 8. Mai. Die Nationalversammlung ist auf Montag nach Berlin einberufen.

Aufruf des Reichspräsidenten.

Breslau, 8. Mai. Der Reichspräsident und die Reichsregierung wenden sich mit folgendem Aufruf an das deutsche Volk: Der christliche Friedenswille unserer schwer bedrückten Völker fand die erste Antwort in ungemein harten Waffenstillstandsbedingungen. Das deutsche Volk hat alle Verpflichtungen des Waffenstillstandes, so schwer sie waren, erfüllt gehalten. ...

Preussische Landesversammlung.

Breslau, 8. Mai. Der Beginn der Sitzung verzögert sich bis nach 10 Uhr. Am Ministerpräsidenten, Dr. Scheidemann, Dr. Czerwinski, Dr. Decker, Dr. Braun, Dr. Am Jahnthoff u. a. Der zweite Vizepräsident Dr. Preussel eröffnet die Sitzung um 12,35 Uhr. ...

Aus dem Friedensvertrag



Deutschlands Gebietsverlust im Osten.

Der Besetzungsurteil betreffend die Bestimmung des Staatshaushaltsplanes für 1919 wird darauf in erster Ordnung erachtet, ohne daß noch aus dem Hause oder seitens der Staatsregierung das Wort ergreifen wird. ...

ben Dingen fallen Stütz ins Auge.

leben. Die Regierung ruft ihre Mitglieder auf: ...

Vizepräsident Dr. Preussel:

Meine Damen und Herren! Ich möchte an die Worte an, die Sie hören von dem Herrn Ministerpräsidenten gehört haben und deren Ernst und Schwere Sie wohl alle von ganzem Herzen empfinden. Ich bin beauftragt worden, im Namen einer großen Anzahl von Abgeordneten folgendes zu erklären: ...

Herr Hoffmann (L. Bog) ... Die Freiheit der unabhängigen Sozialdemokraten beurteilt einen Gewaltfrieden, den die Entente uns auferlegen will, als unerschütterlich. Von dem imperialistischen Regierungen der Entente wüßten wir aber andere Friedensbedingungen zu erwarten. Wie appellieren wir die Proletarier aller Länder. Wir werden den Gewaltfrieden der Entente nicht anerkennen. Die soziale Revolution. Die sozialistische Bewegung schlägt vor, die Verhandlungen abbrechen und ihn zu drohenderen, Tag und Tagesordnung der nächsten Sitzung zu bestimmen. Damit ist das Haus geschlossen.

Berzweifelte Stimmung der Deutschen Delegierten.

Der Sonderbotschafter der „N. D. Z.“ ... Um 12 Uhr nachts hielten die Delegierten eine Beratung ab. In dieser Sitzung wurde der Eindruck über die Bestimmungen des Friedensvertrages erörtert. Ueber die Idee des Grafen Brodorski-Rankun herrschte innerhalb der Delegation, wie ich schon sagte, eine sehr verschiedene Meinungsvielfalt. Ich hatte dann Gelegenheit, mit einzelnen Delegierten zu sprechen. Der Eindruck, den sie von der Nachmittags-Sitzung hatten, war niederschmetternd. Es herrschte Uebereinstimmung darüber, daß in jedem einzelnen Punkte die allerstärksten Besorgungen Aberboten werden sind.

Bestimmungen über die europäische Politik.

Artikel 31: Deutschland erkennt an, daß die Verträge von 1830, die vor dem Kriege das Regime Belgiens festsetzten, nicht mehr den augenblicklichen Verhältnissen entsprechen. Es erklärt sich mit der Inhaftierung dieser Verträge einverstanden. Deutschland verpflichtet sich schon jetzt, alle Abmachungen, die sie auch sein mögen, anzuerkennen und zu bekräftigen. Die die alliierten und assoziierten Großmächte oder einige von ihnen mit der Regierung Belgiens über den Niederlande der Verletzung der genannten Verträge von 1830 abzufassen werden. Wenn die förmliche Zustimmung zu den Abmachungen oder zu einigen ihrer Bestimmungen verlangt würde, verpflichtet sich Deutschland schon jetzt, sie zu geben.

Artikel 32: Deutschland erkennt die unumschränkte Herrschaft Belgiens über das gesamte Gebiet von Neutral-Moresnet an. Artikel 33: Deutschland verzichtet zugunsten Belgiens auf Recht und Rechtstitel auf das Gebiet von Preussisch-Moresnet, das westlich von der Linie Aachen-Namen gelegen ist. Ein Teil der am Rande dieses Gebietes verlaufenden Straße wird Belgien gehören. Artikel 34: Deutschland verzichtet ferner zugunsten Belgiens auf alle Rechte und Rechtstitel über Gebiete, welche die Kreise Eupen und Walrecht umfassen. Während der sechs Monate, die auf die Inkraftsetzung dieses Vertrages folgen, werden durch die belgischen Behörden in Eupen und Namendy Dänen aufgelegt werden. Die Einwohner der genannten Gebiete werden das Recht haben, darin schriftlich ihrem Wunsch Ausdruck zu geben, ob diese Gebiete ganz oder teilweise unter deutscher Oberhoheit erhalten werden sollen. Der belgischen Regierung steht es zu, das Resultat dieser Volksabstimmung zur Kenntnis der Liga der Nationen zu bringen, deren Entscheidung Belgien im vorzuerin anzunehmen sich verpflichtet.

Artikel 35: Eine Kommission, bestehend aus sieben Mitgliedern, von denen die alliierten und assoziierten Großmächte fünf ernennen, Deutschland und Belgien je eine, wird vierzehn Tage nach Inkrafttreten des Vertrages eingesetzt, um an Ort und Stelle die Grenzlinien zwischen Deutschland und Belgien festzusetzen. Hierbei soll der wirtschaftliche Lage und den Verbindungswegen Rechnung getragen werden. Die Entscheidungen werden mit Stimmenmehrheit getroffen und sind für die daran beteiligten Parteien verbindlich. Artikel 36: Sobald die Uebertragung der Oberhoheit über diese Gebiete endgültig sein wird, werden alle in diesen Gebieten wohnenden

Wohlfahrt fördern. Der Gegner im Inneren ... Die „Fasler Rationalzeitung“ gibt in einer kurzen Vorbesprechung ihrem tiefen Schmerz Ausdruck das Clemenceau als Vorkämpfer der Entente das erste, und wie es leider scheint, das entscheidende Wort führe. Der Friede Clemenceau gehöre zu den Dingen, die kein Volk ertrage. Hier werde etwas verlangt, was nicht geleistet werden könne, hier werde eine Welt zu schaffen versucht, die keinen Bestand zu haben vermöge, hier sprächen Sach und Menschheit, nicht der Weltgeist eines Staatsmannes, der begreife, was ein Volk leisten kann und was nicht. Clemenceaus „schneidende Stimme“ bedeute die Fortsetzung der traurigen Arbeit des Schwertes, das schon so viel und blutig geschliffen habe. Nirgends sei ein Friede der Wichtigkeit zu haben.

Die Genfer „Revue“ befaßt sich vorher eingehend mit den territorialen Forderungen an Deutschland und erklärt sie für weit schwieriger, als man habe befürchten müssen. Dies sei ein Gewaltfrieden in seiner ganzen Schönheit, er sei schlimmer noch als der Friede von Vrest. Die Frage, ob Deutschland im Gefühle seiner Schwäche und in seinem Bedürfnis nach Frieden und Nahrung die Unterwerfung leisten werde, hängt allein von den wirtschaftlichen Forderungen ab. Wenn diese Deutschland die Freiheit zur Arbeit lassen, dann könne nach alles gerichtet werden, wenn nicht, müsse man mit einem deutsch-russischen Bündnis rechnen.

Bestimmungen über die europäische Politik.

Artikel 37: Deutschland verzichtet hinsichtlich des Großherzogtums Luxemburg auf den Nutzen aller zu seinem Vorteil in den Verträgen vom 8. Februar 1842, 2. April 1847, 20. und 25. Oktober 1866, 18. August 1866, 21. Februar, 11. Mai 1867, 10. Mai 1871, 11. Juni 1872, 11. November 1902 sowie aller aus diesen Verträgen folgenden Konventionen. Deutschland erkennt an, daß das Großherzogtum Luxemburg vom 1. Januar 1918 an aufgehört hat, einen Bestandteil des deutschen Reiches zu bilden, verzichtet auf alle Rechte auf den Betrieb der Eisenbahnen, schließt sich der Abschaffung des Neutralitätsregimes des Großherzogtums an und nimmt im voraus alle von den alliierten und assoziierten Mächten bezüglich Luxemburgs abgeschlossenen internationalen Abmachungen an.

Artikel 41: Deutschland verpflichtet sich, das Großherzogtum Luxemburg auf ein Erbkönigtum, welches ihm von den hauptsächlich alliierten und assoziierten Mächten gestellt werden wird, die Rechte und Rechte genießen zu lassen, welche in wirtschaftlicher Hinsicht und in Hinblick auf Transport und Luftschiffahrt zugunsten der belgischen Mächte oder ihrer Untertanen durch den vorliegenden Vertrag festgelegt werden.

Artikel 42: Es ist Deutschland unterfangen, Festungen zu errichten oder zu bauen, sei es auf dem linken Rheinufer, sei es auf dem rechten Ufer westlich der 50 Kilometer östlich von diesem Fluße gezogenen Linie. Artikel 43: In der laut Artikel 42 bestimmten Zone sind Unterhaltung oder Zusammenführung bewaffneter Kräfte, sei es ständig oder zeitweilig, sowie militärische Manöver jeglicher Art und alle materielle Einrichtung für Mobilisation gleichfalls verboten. Artikel 44: Im Falle Deutschland, auf welche Art es auch sei, den Vorschriften der Artikel 42 und 43 zuwiderhandeln sollte, wird dies als feindseliger Akt gegenüber den Signatarmächten des Vertrages bezeichnet und als den Weltfrieden störend angesehen.

Artikel 45: Als Ersatz für die Verringerung der Kohlenbergwerke Nordfrankreichs und als Abfahrgeld auf die von Deutschland als Kriegszuschußung zu zahlende Summe überträgt Deutschland an Frankreich den vollständigen unbeschränkten, von allen Schindenslasten freien Besitz — mit dem ausschließlichen Recht auf dessen Ausbeutung — der im Saarrevier belegenen Kohlengruben, wie sie im Artikel 48 begrenzt sind.

Artikel 47: Um in angegebener Zeit ein endgültiges Statut des Saarbeckens unter Berücksichtigung der Wünsche der Bevölkerung festzustellen, nehmen Frankreich und Deutschland die Maßnahmen, des dritten Kapitels des nachstehenden Anhangs an. Artikel 48 legt die Grenzen des Saarbeckens folgendermaßen fest: Im Süden und Südosten durch die Grenze mit Frankreich, wie sie in diesem Vertrage festgelegt wird. Im Nordwesten und Norden durch eine Linie, welche der nördlichen Verwaltungsgrenze des Kreises Metz folgt von dem Punkte an, wo sie sich von der französischen Grenze löst, bis zu dem Punkte, wo sie die Verwaltungsgrenze schneidet, welche die Gemeinde Sarr-lès-Bains von der Gemeinde Witzten trennt, dann längs dieser Gemeindegrenze nach Süden, bis sie die Verwaltungsgrenze des Kantons Metz folgt, betritt, daß der Ranton Metlich mit Ausnahme der Gemeinde Witzten in das Gebiet des Saarbeckens fällt, dann längs der nördlichen Verwaltungsgrenze der Kantone Metz mit Sarr-lès-Bains, Ottweiler und St. Wendel von den Kreisen Metz, Trier und Fürstentum Bistumstreu trennen, bis zu einem Punkte, welcher etwa 600 Meter nördlich von dem Dorfe Garspöcher liegt (höchster Punkt Metzberg), weiter nordöstlich und östlich von dem letzten oben bestimmten Punkte bis zu einem Punkte, welcher etwa 84 Kilometer östlich von St. Wendel liegt, und zwar durch eine an Ort und Stelle festzusetzende Linie, welche östlich Garspöcher, westlich vom Metzberge, östlich der Höhen 418 und 329 (südlich vom Metzberge), westlich Reiterweiler, im Nordosten der Höhe 454 und sodann nach Süden längs der Bergkammlinie bis zu ihrem Treffpunkte mit der Verwaltungsgrenze des Kreises Metz verläuft, von da nach Süden durch die Grenze des Kreises Aulst, dann die Grenze des Kreises Homburg nach Süd-Ost bis zu einem Punkte, welcher etwa 1000 Meter westlich Dunsweiler liegt, von da bis zu einem Punkte, welcher etwa 1 Kilometer südlich von Rombach liegt, eine an Ort und Stelle festzusetzende Linie, welche über die Höhe 424 (etwa 1000 Meter südlich Dunsweiler), über die Höhe 363 (Hochberg), 322 (südwestlich Waldmohr), dann östlich Garspöcher und Erbach verläuft und dann Homburg umfaßt, indem sie über die Höhen 801 (etwa 24 Kilometer östlich von der Stadt), 842 (etwa 2 Kilometer südlich von der Stadt), 807 (Schreibersberg), 868 und 860 (etwa 14 Kilometer südlich von Schwarzbach) verläuft und dann sich südlich von den Höhen 822 und 839 (etwa 2 Kilometer östlich von Reberstein) und 1 Kilometer östlich von Rimbach hingiebt und im Osten die Gelandebewaldung umgibt, über welche die Straße Rimbach-Bodweller verläuft, derartig, daß obige Straße ins Saargebiet fällt, dann unmittelbar im Norden der Abzweigung der beiden Straßen von Bodweller und Ruchheim verläuft, welche 1 Kilometer nördlich von Ruchheim liegt, dann unter Ausrichtung von Ruchheim westlich und ein schließlich der Höhe 823 die französische Grenze an dem Bogen erreicht, welchen sie etwa 1 Kilometer südlich von Ruchbach bildet.

Artikel 49: Deutschland verzichtet zugunsten der Gesellschaft der Nationen, welche hier als Vorkommisariat betrachtet wird, auf die Regierung des oben spezifizierten Territoriums. 15 Jahre nach Inkraftsetzung dieses Vertrages wird die Bevölkerung berufen, die Souveränität besatzungsgewalt, unter welche sie gestellt zu werden wünscht. Artikel 50: Die Bestimmungen, nach denen die Abtretung der Bergwerke des Saarbeckens bewerkstelligt wird, sowie die Maßnahmen zur Sicherstellung und Achtung von Recht und Wohlfahrt der Bevölkerung, wie der Regierung des Gebietes, bezüglichen die Bedingungen für die vorzusehende Volksabstimmung werden in einem anschließenden Anhang festgelegt, welcher als integrierender Bestandteil dieses Vertrages betrachtet werden soll und den Deutschland anzunehmen erklärt.

Die Metallergzeugnisse und Rohstoffe des Saarbeckens, die nach Deutschland gehen, und die deutsche Ausfuhr der Rohstoffe im Saarbecken sind ausnahmslos frei. Die Zufuhr von Rohenerzeugnissen und Fabrikanen des Beckens nach Deutschland und deutscher Erzeugnisse durch das Saarbecken zur Einfuhr nach Deutschland sowie die Einfuhr deutscher Erzeugnisse in das Saarbecken für den bürgerlichen Bedarf sind ausnahmslos frei. Frankreich und Deutschland erkennen an, daß jeder Streitfall dem Regierungsausschusse

Artikel 51: Die Öffentlichkeit der Verhandlungen hat, soweit die ersten Verhandlungen bereits ein Urteil gefaßt, in der Schweizer Öffentlichkeit eine Verstärkung hervorgerufen, wie sie in dieser Weise während des Krieges noch nicht zu verzeichnen war. Der „Dunkel“ erklärt, der Bräutigam der Friede werde in dem weiten Kreise Unbefangener und Unparteiischer keine Friedenshoffnung aufkommen lassen, weil man den Eindruck gewinnen müßte, daß viel Unberechnlichkeit und wenig Verständlichkeit am Tisch im Hotel Arlanon seien. Die Bedingungen seien hart und schwer im ganzen Umfang, da sie dem Selbstbestimmungsrecht der Völker gar nicht oder nicht in ausreichender

Artikel 52: Deutschland erkennt die unumschränkte Herrschaft Belgiens über das gesamte Gebiet von Neutral-Moresnet an. Artikel 33: Deutschland verzichtet zugunsten Belgiens auf Recht und Rechtstitel auf das Gebiet von Preussisch-Moresnet, das westlich von der Linie Aachen-Namen gelegen ist. Ein Teil der am Rande dieses Gebietes verlaufenden Straße wird Belgien gehören. Artikel 34: Deutschland verzichtet ferner zugunsten Belgiens auf alle Rechte und Rechtstitel über Gebiete, welche die Kreise Eupen und Walrecht umfassen. Während der sechs Monate, die auf die Inkraftsetzung dieses Vertrages folgen, werden durch die belgischen Behörden in Eupen und Namendy Dänen aufgelegt werden. Die Einwohner der genannten Gebiete werden das Recht haben, darin schriftlich ihrem Wunsch Ausdruck zu geben, ob diese Gebiete ganz oder teilweise unter deutscher Oberhoheit erhalten werden sollen. Der belgischen Regierung steht es zu, das Resultat dieser Volksabstimmung zur Kenntnis der Liga der Nationen zu bringen, deren Entscheidung Belgien im vorzuerin anzunehmen sich verpflichtet.

Artikel 35: Eine Kommission, bestehend aus sieben Mitgliedern, von denen die alliierten und assoziierten Großmächte fünf ernennen, Deutschland und Belgien je eine, wird vierzehn Tage nach Inkrafttreten des Vertrages eingesetzt, um an Ort und Stelle die Grenzlinien zwischen Deutschland und Belgien festzusetzen. Hierbei soll der wirtschaftliche Lage und den Verbindungswegen Rechnung getragen werden. Die Entscheidungen werden mit Stimmenmehrheit getroffen und sind für die daran beteiligten Parteien verbindlich. Artikel 36: Sobald die Uebertragung der Oberhoheit über diese Gebiete endgültig sein wird, werden alle in diesen Gebieten wohnenden

Hildas Geheimnis.

Roman von Maria Sinden. Madame, an Madames Befehlen ist nicht zu tippen, versetzte Charlotte. Sie ist die eigenständigste Frau, die ich kenne, und von ihrer Ungehorbarkeit haben die Damen ja heute eine kleine Probe gehabt. „Sie verneigt“, sagte Hilda und lächelte Charlotte. „Ihr Gesicht ist ganz verächtlich.“ Kränze traten in Charlottes Augen. Wie lange, ach, wie lange war es her, daß ungeschickte, reiche Lippen sie küßten. „Sie war geradezu gemein gegen Sie“, erzählte sie Emma. „Ich hab' mir so gelübt“, rief Mathilde er. „Dort ist die Dame jetzt in die Badezimmer führen?“ fragte Charlotte sehr laut. Ohne die Antwort abzuwarten, schritt sie voran, und die beiden Mädchen folgten ihr schweigend. Sie gelangten in ein sehr gut ausgestattetes Badezimmer, in dem sich zwei Vorhänge, zwei bequeme Stühle, ein Tisch mit Kissen und Decken verstreut waren und ein reich verzierter Toiletentisch befanden. Auf einem Sessel sah eine alte von legerhafter Gestalt.

nach Belieben kaltes und heißes Wasser einlaufen lassen. Nach dem Bade ruhen Sie hier. Ich hole Sie zum Abendessen ab. Auf Wiedersehen, meine Damen.“ Hilda wünschte nichts sehnlicher, wie mit Charlotte allein zu sein. Sie begleitete sie mit einem Gefühl der Erleichterung in ein Badezimmer, das noch kürzlich ausgefaltet war, wie das, in dem sich die beiden jungen Mädchen befanden. Als Charlotte die Tür schloß, legte sie warnend die Finger auf die Lippen, sie öffnete beide Hände. Als das Wasser mit großem Geräusch in die Wanne strömte, flüsterte sie Hilda zu: „Vorwärts! Hier haben die Hände Ohren!“

nicht gesparrt. Gassen schwärmt für stark gewürzten, sehr süßen Glühwein. Davon werde ich ihm einen großen Topf voll bringen. Er wird nicht eher ruhen, als bis er den letzten Tropfen getrunken hat, dann ist er unschuldig. Gegen Mitternacht werde ich einen Vorzug ausführen, den ich schon lange gehegt habe. Es wird dann eine große Verwirrung entstehen. Benutzen Sie diese, um den Saal zu verlassen. Neben dem Portiersbüchsen werden Sie einen Hut und einen Mantel von mir kuppeln. Weisend sind Sie bestimmt. Ueber dem Schließfach der Haustür befindet sich ein Knöpfchen. Darauf müssen Sie mit einer Hand fest drücken, mit der anderen Hand müssen Sie gleichzeitig den Knopf zurückziehen, der unten angebracht ist. Die Tür springt dann auf. Schließen Sie dieselbe so leise wie möglich. Die Tür des Vorgartens hat denselben Mechanismus. Wenn Sie auf der Straße angelangt sind, dann laufen Sie nicht etwa, dadurch würden Sie sich verächtlich machen. Wenn es mir irgend möglich ist, begleite ich Sie bis zur Haustür. Den Hund nehme ich auf mich.“

„Ich werde den Paß an mich nehmen, das darf aber erst in der letzten Minute geschehen, denn es ist ja höchst unwahrscheinlich, daß das schlichte Weib ihn suchen wird, sollte es aber trotzdem der Fall sein, so würde sofort der Verdacht auf Sie fallen, daß Sie zu entziehen beabsichtigen, und dann würde Ihre Flucht vereitelt werden.“ Hilda war, während dieses Gesprächs starr, in die Wanne gesunken. Sie sagte leise: „Ich habe ja nicht in Milch.“ „Das ist nicht Milch“, gab Charlotte mit vornehm gährender Stimme zurück, „sondern ein Gemisches Präparat, welches die Haut sehr glatt und weich macht, das aber eine erschöpfende Wirkung ausübt und die Energie lähmt. Sie würden noch morgen an den Folgen leiden.“ „Wie soll ich Ihnen danken?“ flüsterte Hilda tief ergriffen. „Geben Sie für eine Erlöserin“, murmelte Charlotte, und große Tränen rannten über ihr entsetztes Gesicht. Sie trocknete dieselben und begann nun mit erheitelter Aufmerksamkeit zu erzählen: „Morgen wird es hier hoch hergehen. In Madames Geburtstage feiert der Champagner in Strömen. Sie wird die Freigebigkeit der Hausbesitzerin in den höchsten Ausdrücken. Das tut sie wegen der Lauscherin, die an der Tür hockt.“ „Jetzt bekommt das Fräulein eine kalte Dusche“, sagte Charlotte sehr laut und ganz leise setzte sie hinzu: „Die Mädchen hier tragen ihr Geld stets im Strumpf bei sich, denn es wird in diesen Häusern sehr viel gestohlen, und sie geraten dann immer tiefer in Schulden. Sie müssen nämlich für Vieh, Holz, Kleidung, Wäsche enorme Preise bezahlen. Auch ich bin diesem schrecklichen Weibe tief verschuldet und werde nun alle meine Schulden mit einem Schlage los, da ich nun endlich dieses verfluchte

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 8. Mai.

Sozialdemokratischer Verein.

Montag, den 12. Mai.

Die monatlichen Versammlungen in allen Distrikten...

Abnahme der Erwerbslosen.

Der Zahl der Unterfragen ist im Verhältnismass wiederum gering...

Es wurden im April Anträge aufgenommen von 1618 Männern...

Bei Festlegen der Erwerbslosenfrage sind bisher 25 927 Anträge...

Der 1. bis 3. April Annahme von Arbeit, Ablehnung und Zurückweisung...

Es blieb am 31. April ein Bestand an Unterfragen von 1617 Männern...

Nach einer Prüfung, die in der letzten Zeit vorgenommen wurde...

Angelernte Arbeiter 129, Bauhandwerker 183, Metallarbeiter 175...

Ungelernte Arbeiter 129, Bauhandwerker 183, Metallarbeiter 175...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

Unterfragen 1108, Verkaufserlöse 107, Kontostellen 120...

weihern und gut Arbeitgeheimen und ständigen...

Das ist ein besonderer Schwerpunkt für Jugendliche...

Der Spartakusbund vom 12. Februar.

Am Donnerstag fand der 25 Jahre alte Arbeiter...

Der Spartakusbund vom 12. Februar.

Am Donnerstag fand der 25 Jahre alte Arbeiter...

Der Spartakusbund vom 12. Februar.

Am Donnerstag fand der 25 Jahre alte Arbeiter...

Der Spartakusbund vom 12. Februar.

Am Donnerstag fand der 25 Jahre alte Arbeiter...

Der Spartakusbund vom 12. Februar.

Am Donnerstag fand der 25 Jahre alte Arbeiter...

Der Spartakusbund vom 12. Februar.

Am Donnerstag fand der 25 Jahre alte Arbeiter...

Der Spartakusbund vom 12. Februar.

Am Donnerstag fand der 25 Jahre alte Arbeiter...

Der Spartakusbund vom 12. Februar.

Am Donnerstag fand der 25 Jahre alte Arbeiter...

Der Spartakusbund vom 12. Februar.

häuflig, namentlich am Sonntag, bis zum Eintritt...

Arbeiter, Arbeiterinnen und Soldaten...

hätten die Kommunisten für Mittwoch abend...

Arbeiter, Arbeiterinnen und Soldaten...

hätten die Kommunisten für Mittwoch abend...

Arbeiter, Arbeiterinnen und Soldaten...

hätten die Kommunisten für Mittwoch abend...

Arbeiter, Arbeiterinnen und Soldaten...

hätten die Kommunisten für Mittwoch abend...

Arbeiter, Arbeiterinnen und Soldaten...

hätten die Kommunisten für Mittwoch abend...

Arbeiter, Arbeiterinnen und Soldaten...

hätten die Kommunisten für Mittwoch abend...

Arbeiter, Arbeiterinnen und Soldaten...

hätten die Kommunisten für Mittwoch abend...

Arbeiter, Arbeiterinnen und Soldaten...

hätten die Kommunisten für Mittwoch abend...

Arbeiter, Arbeiterinnen und Soldaten...

hätten die Kommunisten für Mittwoch abend...

Opfer-Woche.

Am Kirchenfest in der Elisabethkirche am Sonntag...

Opfer-Woche.

Am Kirchenfest in der Elisabethkirche am Sonntag...

Opfer-Woche.

Am Kirchenfest in der Elisabethkirche am Sonntag...

Opfer-Woche.

Am Kirchenfest in der Elisabethkirche am Sonntag...

Opfer-Woche.

Am Kirchenfest in der Elisabethkirche am Sonntag...

Opfer-Woche.

Am Kirchenfest in der Elisabethkirche am Sonntag...

Opfer-Woche.

Am Kirchenfest in der Elisabethkirche am Sonntag...

Opfer-Woche.

Am Kirchenfest in der Elisabethkirche am Sonntag...

Opfer-Woche.

Am Kirchenfest in der Elisabethkirche am Sonntag...

Opfer-Woche.

Es ging ein erstes Mal. Die Mitglieder des Reichs am Boden und was an demselben...

Der Völkerverbund.

Berlin, 2. Mai. Der erste Abschnitt des Dokumentes umfaßt die Normen, betreffend den Völkerverbund...

Das Statut sieht zwei Gruppen von Mitgliedern des Völkerverbundes vor, die ihm von Anfang an zugehören sollen.

Wichtig ist also die Tatsache, daß das Deutsche Reich einzuwillen in die Organisation nicht einbezogen werden soll...

Kleine Nachrichten.

Die sozialistische Lehrer- und Lehrertinnen-Verband soll auf einem Vertretertag der einzelnen Organisationen...

Breslau (Land)-Neumarkt.

Ortsrathe Hartlieb, Krieterer, Klettendorf. Achtung, Parteigenossen! Mit der Frage der Landbauaufstellung und Besetzung...

Hilft Herr Oberbürgermeister. Die Einwohner der Vororte Hartlieb, Krieterer, Klettendorf und...

Jetzt, wo eine erhebliche Verbesserung der Verhältnisse eingetreten ist, möchte man doch annehmen, daß die Wagen bis zur Endstation fahren könnten...

Schleifen und Bösen.

Das Echo der Friedensbedingungen in Oberschlesien.

Kattowitz, 2. Mai. B.V. Nachfolgendes Protokollprogramm ist heute an das Auswärtige Amt...

Weitere Proteste.

Die Städte Döbeln und Landsberg O.S. haben in entschlossener Weis beim Völkerbund...

Ende des Bergbeamtenstreiks.

Kattowitz, 2. Mai. B.V. Die Pressestelle des Staatskommissariats teilt mit: Den Forderungen...

Der kleine Lohnstreik auf Eintrachtstraße und Brinnensstraße dauert noch an.

Bezirkskonferenz der Sozialdemokratischen Partei Niederschlesiens.

Am Sonntag in Gödlich statt. Auf der Konferenz, die vom Genossen Laubadel (Gödlich) eröffnet...

Stimpf, Konservatives Freigeit.

Dem hier in Gemeinden „Landmann“ ein Stättchen von echt konservativer Gesinnung...

schien heute eine nach Londonen gehende Menge an anderer vornehmlicher Real-Temonstration...

Eingefandt.

Unter dieser Rubrik beschäftigen wir die Leser mit den neuesten Nachrichten...

Die Doppelstrafe!

Die in Nr. 106 der „Rechtswacht“ gemachten Darlegungen über die Verhinderung des Oberleiters...

Briefkasten.

Allen Lesern (mit Ausnahme der Lesern des „Rechtswacht“)...

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Station, Wasserstand, Datum. Includes stations like Müllers, Gölitz, etc.

Die Medizin heilt Krankheiten.

meine Augenärzter gleichen Schicksal aus 2978

Bürsten, Schrubber, usw. billig!

Für Bürsten, 2-4 Uhr geöffnet u. Wollweberstr. 20, II. Etg.

Books advertisement: Bücher der Lebensfreude. Giovanni Boccaccio. Das Dekameron. Das Heptameron. Die Nächte der Königin Liebe.

Advertisement for Gold and Metalwork: Gold, Metallarbeiten, etc.

Advertisement for Billige Bestellen: Billige Bestellen, englische Form, etc.

Advertisement for Wirtschaftsverband militärischer Arbeiter Deutschlands: Verbandstag, 11. Mai 1915.

Advertisement for 8 Bilder von der Riviera-Levante: Nach Original-Oelgemälden von Camilla Wandrey.

Large advertisement: „Vom Arbeiter zum Astronomen“. Die Lebenserinnerungen des Schriftstellers Bruno S. Bürgel...

